

Schulprogramm 23/24



Liebe Leserinnen und Leser,

Vor Ihnen liegt das aktuelle Schulprogramm der Gemeinschaftsgrundschule Drabenderhöhe.

„Die einzelne Grundschule erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag besonders wirksam, wenn sie sich ihre pädagogische Arbeit bewusst macht, diese kritisch einschätzt und weiterentwickelt.“
[...] Das Schulprogramm spiegelt die pädagogische Grundorientierung des Kollegiums wider und ist zugleich Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Lehrerinnen und Lehrer und der Eltern für ihre Schule.“ (Richtlinien NRW)

Neben einer kompakten Zusammenfassung der Leitziele unserer pädagogischen Arbeit in unserem kurzen Schulprofil finden Sie hier im Schulprogramm ausführliche Informationen zu:

- 1) Unterricht
- 2) Ergebnis- und Qualitätssicherung
- 3) Schulleben / Schulorganisation
- 4) Öffnung nach innen
- 5) Öffnung nach außen

Besuchen Sie auch unsere Schulhomepage unter www.ggs-drabenderhoehe.de. Dort finden Sie aktuelle Informationen zu Terminen und erfahren alles über das Leben und Lernen an unserer Schule.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen, dass Sie einen klaren Eindruck von unserem Schulleben und unseren Unterrichtskonzepten gewinnen können.

Herzlich Willkommen an der GGS Drabenderhöhe!

Das Kollegium und die Elternvertretung der Schule

Inhaltsverzeichnis

1.		Unterricht	4
	1.1	Erziehung und Unterricht	4
	1.2	Förder- und Förderangebote	5
	1.3	Eckpunkte und Unterrichtsprinzipien in den Fächern Deutsch und Mathematik	5
	1.4	Verbindliche Methoden	6
	1.5	Schulinternes Curriculum	6
	1.6	Bewegungsförderung	6
	1.7	Gesundheitsförderung	7
	1.8	Gewaltprävention	7
2.		Ergebnis und Qualitätssicherung	7
	2.1	Diagnostik	8
	2.2	Leistungsbewertung	8
	2.3	Schulinterne Evaluation	9
	2.4	Schulexterne Evaluation	9
3.		Schulleben / Schulorganisation	10
	3.1	„Wir sind OGS“	10
	3.2	Schuleingangsphase	10
	3.3	Rituale	11
	3.4	Pausen	11
	3.5	Gottesdienste	11
	3.6	Feste und Feiern	12
	3.7	Theaterkultur	12
	3.8	Kulturelle Bildung	12
	3.9	Projektunterricht	13
	3.10	Ausflüge und Klassenfahrten	13
4.		Öffnung nach innen	14
	4.1	Jahresorganisationsplan	14
	4.2	Zusammenarbeit im Kollegium	14
	4.3	Zusammenarbeit von Schulleitung und Kollegium	14
	4.4	Konferenzen	15
	4.5	Fortbildungen	15
	4.6	Schüler*innenparlament	15
	4.7	Zusammenarbeit im erweiterten Team	16
5.		Öffnung nach außen	16
	5.1	Zusammenarbeit mit Eltern	16
	5.2	Kommunikationsmittel „schul.cloud“	16
	5.3	Förderverein	
	5.4	Zusammenarbeit mit den Schulen des Schulträgers /dem Schulträger	17
	5.5	Kooperation Sozialraummanagement Decker	18
	5.6	Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindertageseinrichtungen	18

	5.7	Weiterführende Schulen	
	5.8	Musikschule der Homburgischen Gemeinden	18
	5.9	Kirchengemeinden	19
	5.10	Studienseminar	19
	5.11	Polizei	19
	5.12	Örtliche Vereine und Einrichtungen	19
	5.13	Teilnahme an Wettbewerben	19
	5.14	Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	20
	5.15	Außendarstellung	20

1. Unterricht

"Erzähle mir und ich vergesse,
zeige mir und ich erinnere,
lass es mich tun und ich verstehe."

(Maria Montessori)

1.1 Erziehung und Unterricht

Der Unterricht verwirklicht die Ziele und Aufgaben der Lehrpläne und Richtlinien. Er ist immer zugleich Sprachunterricht und sollte stets ethische Werte vermitteln. Handlungsorientiertes und aktiv-entdeckendes Lernen, Anschaulichkeit, Lebensnähe und Lernen mit allen Sinnen sind grundlegende Unterrichtsprinzipien.

Die Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Er ist der Kern der schulischen Arbeit und dient der Entwicklung grundlegender Kompetenzen, dem Aufbau einer Wissensbasis und der Anbahnung von Schlüsselqualifikationen. Die Schule eröffnet Erfahrungsräume, in denen kognitives Lernen mit praktischem, künstlerischem, gestalterischem, sportlichem, religiösem und sozialem Lernen verknüpft ist. Der Unterricht umfasst gleichermaßen fachliches und fächerübergreifendes Lernen.

In diesem Zusammenhang ist handlungsorientiertes und aktiv-entdeckendes Lernen besonders wichtig, da die Schülerinnen und Schüler auf diese Art und Weise selbstständig Lerninhalte erschließen können.

Eine vertiefende Form des fächerübergreifenden Unterrichts bietet der projektorientierte Unterricht, der, die Stundentafel außer Acht lassend, ein bestimmtes Thema in den Mittelpunkt der Arbeit stellt.

Um klassen- und jahrgangsübergreifende Projekte zu ermöglichen, werden in regelmäßigen Abständen Projektwochen durchgeführt. Im Rahmen einer Präsentation werden die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit gezeigt.

Unterrichtet wird, laut Beschluss der Schulkonferenz vom 17.01.2011, jahrgangsbezogen. Der Klassenlehrerwechsel kann nach der Schuleingangsphase erfolgen. Eine Klasse kann aber auch bis zum 4. Schuljahr geführt werden.

Im Unterricht herrscht ein vertrauensvoller Umgangston aller Beteiligten. "Führen" und "Wachsen lassen" stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. Dabei wird der Erziehung zur Selbstständigkeit und Selbsteinschätzung, der Anerkennung aller Schülerinnen und Schüler und der Lernmotivation großer Stellenwert eingeräumt.

Der offene Unterrichtsbeginn (07:35Uhr bis 08:05Uhr) ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein positives Ankommen in der Schule. Er bietet Raum für Austausch zwischen Kindern und Lehrer*innen, Spiel und Arbeit.

Im Rahmen der Edelsteinzeit, der Lernpläne in Mathematik und Deutsch bzw. des „Wochenplans“ in Stufe 1, haben die Kinder die Möglichkeit, sich durch selbstständige Zeiteinteilung intensiv mit den diversen Materialien zur Übung und Vertiefung des Unterrichtsstoffes zu beschäftigen.

Durch soziales Lernen und durch die individuelle Förderung aller Lernenden, wird den Bedürfnissen und Entwicklungsmöglichkeiten aller Schülerinnen und Schüler Rechnung

getragen. Neben dem regulären Förderunterricht (siehe Förderkonzept) haben Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, die Angebote der Ganztagsbetreuung oder die Hausaufgabenhilfe im Jugendheim zu nutzen.

In den Bereichen Kunst, Musik und Sport werden je nach Personalsituation Arbeitsgemeinschaften angeboten. Zurzeit übernehmen externe Übungsleiter, angeregt durch eine Elterninitiative der Schulpflegschaft, die Organisation und Durchführung eines AG-Angebots. Durch die Präsentation ihrer Ergebnisse bereichern die Schülerinnen und Schüler das kulturelle Leben des Ortes und unserer Schule.

1.2 Förder- und Förderangebote

In den ersten sechs Wochen beobachten die Lehrkräfte, die Sonderpädagogin und die sozialpädagogische Fachkraft die Schulneulinge in ihrem Sozial-, Arbeits- und Lernverhalten. Darauf basierend werden in Absprache geeignete Fördermaßnahmen entwickelt.

Wir fördern alle Kinder individuell im Rahmen unseres bestehenden Förderkonzeptes

- in den offenen Unterrichtsformen des täglichen Unterrichts
- in Formen äußerer Differenzierung
- auf der Grundlage der Lerndokumentation des Schultateliere des OBK
- auf der Grundlage von Selbst- und Fremdeinschätzung

In besonderer Weise fördern wir

- im Bereich Sprache Kinder mit Migrationshintergrund
- mit der LRS-Förderung Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwäche
- mit dem Programm INTRA-ACT Kinder beim Lesen lernen

Darüber hinaus fördern wir Kinder mit einer hohen Begabung durch Binnendifferenzierung und durch Gestaltung organisatorischer Rahmenbedingungen zwecks Teilnahme an überregionalen Wettbewerben wie der Osterakademie, aber auch durch Überspringen einer Klasse, bzw. Durchlaufen der Schuleingangsphase in einem Jahr.

1.3 Eckpunkte und Unterrichtsprinzipien in den Fächern Deutsch und Mathematik

An unserer Schule sind verbindlich eingeführt:

- individuell gestaltete Lernzeiten während der sog. Edelsteinzeit
- Wiederholen und Vertiefen von Unterrichtsinhalten mit der ANTON-App
- differenzierte Klassenarbeiten

Deutsch

- individuelle Lernpläne
- sprachliche Bildung durch das Lehrwerk „Zebra“ (Klett Verlag)
- Steigerung der Lesekompetenz durch BiSS-Lesetraining (dreimal die Woche) und Einbeziehung der Schulbücherei in freien Lesezeiten
- Schreiben mit der Anlauttabelle im ersten Schuljahr
- Förderung der Rechtschreibkompetenzen mithilfe des „Satz des Tages“ unter Einbeziehung der FRESCH-Methode und unter Einbeziehung des Grundwortschatzes der Handreichung – Hinweise und Materialien für einen systematischen Rechtschreibunterricht in der Primarstufe in NRW
- wöchentliche, vielfältige Schreibanlässe zur Förderung des freien und fantasievollen Schreibens, in den höheren Klassen auch mithilfe von Schreibkonferenzen

Mathematik

- individuelle Lernpläne
- mathematische Bildung nach dem Konzept „Einstern“ vom Verlag Cornelsen in der Schuleingangsphase und dem „Matherad“ vom Verlag Klett in den Jahrgängen 3 und 4
- Klötzchen-App
- Internet ABC
- Programmieren mit Beebots

1.4 Verbindliche Methoden

- Kooperatives Lernen: Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit
- Lernen an Stationen
- Wochenplan
- Präsentationen und damit verbunden eine positive Feedback-Kultur
- Museumsgang
- Think-Pair-Share
- Placemat
- Projektarbeit

Die für die jeweiligen Stufen verbindlichen Methoden und Materialien sind laut Lehrerkonferenzbeschluss festgeschrieben.

1.5 Schulinternes Curriculum

Das Schulcurriculum enthält zurzeit kompetenzorientierte Arbeitspläne zu den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht, die sich an den Lehrplänen für die Primarstufe in NRW (gültig ab 22/23) orientieren. Die Curricula enthalten sowohl die Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, als auch eine Auflistung an Themen, Materialien, Unterrichtsvorhaben, Projekten, Überprüfungsmöglichkeiten, Medien und Methoden. Die Fächer Englisch, Kunst, Musik, Religion und Sport werden zurzeit den neuen Lehrplänen angepasst. Alle schulinternen Curricula liegen in digitaler Form vor.

1.6 Bewegungsförderung

Wir wollen bei möglichst allen Kindern die Freude an der Bewegung wecken und ihre motorischen Fertigkeiten steigern. Diesbezüglich finden während der Unterrichtsabläufe regelmäßig Bewegungsphasen statt. Eine detaillierte Beschreibung dieser und aller weiterer Abläufe sind in dem Konzept „Bewegungsfreudige Schule“ verankert:

- drei Sportstunden pro Woche
- Spielekorbwagen mit Kleinspielgeräten
- Arbeitsgemeinschaften
- Sportfeste
- Wettbewerbe
- Sportangebote im Offenen Ganztage
- Besuch der Eishalle in den Stufen 3 und 4 im Rahmen der kleinen Weihnachtsprojektwoche

1.7 Gesundheitsförderung

Diverse Klein- und Großprojekte unterstützen die oben genannten Ziele (Konzept zur „Gesundheitserziehung“)

- durch das Land NRW subventioniertes Schulobst

- „Magic Circle“ zur Unterstützung des mentalen Wohlbefindens und zur Förderung des Selbstbewusstseins
- Projekt „Mut tut gut“
- Kooperation mit dem Programm „Klasse 2000“

Klasse 2000, ist das größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Seit dem Schuljahr 2008/09 nimmt unsere Schule an diesem Programm teil. Es begleitet die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse.

Ziele dieses Programms sind:

- Kennenlernen von Körper und Emotionen
- Entwicklung einer positiven Einstellung zur Gesundheit
- Kennenlernen der Bedeutung von gesunder Ernährung und Bewegung
- Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen

1.8 Gewaltprävention

Die allgemeinen Umgangsformen, die ein friedliches Miteinander und die Sicherheit aller gewährleisten, sind in Form eindeutiger Regeln in der Schulordnung festgelegt. Gemeinsam erarbeitete Klassenregeln dienen als Handlungsorientierung aller am Schulleben Beteiligten. Alle Lehrkräfte fühlen sich für die Vermittlung der Verhaltensregeln verantwortlich und reagieren auf der Grundlage der internen Absprachen angemessen auf Störungen des Schulfriedens.

Im wöchentlich stattfindenden Klassenrat erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Konflikte im verbalen Austausch, zunehmend eigenständig auflösen. In den regelmäßig stattfindenden Schüler*innenparlamentssitzungen erhalten die Klassensprecher*innen die Möglichkeit, aktiv das Schulleben mitzugestalten.

So wird dafür Sorge getragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler an der Schule wohl fühlen und sich alle Beteiligten respektvoll und freundlich begegnen.

Im Rahmen der Feedback-Kultur unserer Schule bewerten die Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 2009/10 unsere Schule regelmäßig.

Für alle Klassen gilt:

- Verankerung gemeinsamer Ziele und Verhaltensweisen
- Festlegung klarer Klassenregeln
- Festlegung der Schulregeln für alle („Ich bin freundlich“, „Ich bleibe cool“ und „Bei Stopp ist Schluss“)
- Sportregeln
- Regeln für den Bustransfer
- Streitschlichtungskonzept nach dem Prinzip der Mediation
- No Blame Approach
- Präventionsmodul „Mut tut gut“
- Giraffensprache (gewaltfreie Kommunikation)

2. Ergebnis- und Qualitätssicherung

2.1 Diagnostik

Als verbindliche Grundlage für die Lern- und Leistungsbewertung nutzen wir einheitliche Lerndiagnostiken.

Bereits vor der Einschulung:

- Sprachstanddiagnostik Delfin 4 und 5
- Eingangsdiagnostik (im Rahmen der Schulanmeldung)

In allen Jahrgängen werden folgende standardisierte Testverfahren durchgeführt:

- Rechtschreibung: HSP+ (Hamburger Schreibprobe)
- Lesegeschwindigkeit: PLT (Potsdamer Lesetest)
- Lesegeschwindigkeit und Sinnerfassung: STOLLE (Stolperwörter-Lesetest)

Diese nicht standardisierten Testverfahren werden ebenfalls durchgeführt:

- in den ersten Schulwochen: Schuleingangsdiagnostik in den Bereichen Pränumerik und Phonologische Bewusstheit
- kontinuierliche Überprüfung in Mathematik: Schuleingangsphase -> Diagnoseheft des Lehrwerkes Einstern/ Klassen 3 und 4 -> Diagnoseheft des Lehrwerkes Matherad
- Kontinuierliche Überprüfung in Deutsch: Diagnosen aus dem Lehrwerk Zebra

2.2 Leistungsbewertung

Die Bedeutung eines pädagogischen Leistungsverständnisses, das Anforderungen mit individueller Förderung verbindet, und die Konsequenzen für die Leistungsbewertung stellt die Grundschule vor eine hohe Herausforderung.

„Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu ermöglichen, wahrzunehmen und zu fördern. Deshalb geht der Unterricht stets von den individuellen Voraussetzungen der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiter zu entwickeln.“ (Richtlinien NRW)

„Grundlage der Leistungsbewertung sind alle im Zusammenhang mit dem Unterricht von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen sowie die individuelle Lernentwicklung, Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben.“ (Richtlinien NRW)

Die Orientierung der Leistungsbewertung erfolgt an den in den Lehrplänen des Landes NRW aufgeführten Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4. Außerdem fließen die drei Anforderungsbereichen (AB1: Imitation, Reproduktion und Wiedererkennen, AB2: Reproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen, AB3: zunehmend eigenständige Konstruktion) in die Beurteilung der Schüler*innen ein. Die erbrachten Leistungen der Lernenden orientieren sich also an diesen Kompetenzen und werden auch an ihnen gemessen.

Wichtige Kriterien zur Leistungsfeststellung:

- Die Lernentwicklung und eine fortlaufend geführte Lerndokumentation der Kinder werden zur Leistungsbewertung herangezogen, wie z.B. Fachhefte, Portfolios.
- Die Bewertungskriterien (Erwartungshorizont) sind transparent für Eltern und Kinder und werden gemeinsam in Form von Kriterien mit Schüler*innen entwickelt.
- Klassenarbeiten und Tests werden mit ausreichend zeitlichem Abstand angekündigt.
- In den Zeugnissen der Klasse 1 und 2 werden die Lernentwicklung und der Leistungsstand beschrieben. Ab Klasse 3 wird die Darstellung der Lernentwicklung durch Notenstufen ergänzt. In Klasse 4 werden die Leistungen in Form einer

Notenstufe erfasst.

2.3 Schulinterne Evaluation

Die schulinterne Evaluation des Unterrichts führen wir innerhalb der „Stärken-Schwächen-Analyse“ in Anlehnung an das Werk „Zehn Merkmale guten Unterrichts“ von Hilbert Meyer in regelmäßigen Abständen unter folgenden Aspekten durch:

- Was gelingt uns besonders gut?
- Wo ist Handlungsbedarf?

Hierzu nutzen wir selbst erstellte Evaluationsbögen zum Schulleben allgemein, Evaluationsbögen nach Ereignissen, Feiern und Projekten, Gesprächen, Auswertungen von Klassenarbeiten, Lernergebnissen und Übergangsquoten.

Die Ergebnisse nehmen wir als Anlass zur Bestärkung oder Veränderung der Schulentwicklung.

Die Evaluation dazu findet in allen Arbeitsbereichen der Schule statt:

Schulleitung, Steuergruppe, Lehrerkonferenz, Klassengruppen, Team des Offenen Ganztages, Elternpflegschaft.

Ein weiterer Aspekt der schulinternen Evaluation ist die Systematisierung des Schulentwicklungsprozesses zur Entwicklung einer Feed-Back-Kultur.

Alle drei bis vier Jahre führen wir eine interne Feed-Back-Fragebogenaktion durch, bei deren Entwicklung Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen und Elternvertreter*innen mitarbeiten.

Die Fragen orientieren sich an wichtigen Aspekten des Schullebens, an der Zufriedenheit mit der Schule und an den Entwicklungszielen.

Die Auswertung der Eltern- und Schülerfragebögen erfolgt ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Schulpflegschaft. Die Ergebnisse, die zu Beginn des neuen Schuljahres allen Gremien vorgestellt werden, dienen der Bestärkung oder Veränderung der Schulentwicklung und der Weiterentwicklung der Feed-Back-Kultur.

2.4 Schulexterne Evaluation

- Vergleichsarbeiten (VERA)

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in den 3. Schuljahren (VERA) dienen uns als zusätzliche wichtige Grundlage zur weiteren Unterrichtsentwicklung. Die Ergebnisse helfen, durch den Schul- und Ländervergleich, das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler besser einzuschätzen. Aus deren Auswertung werden in den Konferenzen und Mitwirkungsorganen wichtige Schlüsse für die weitere Arbeit gezogen.

- Känguru

Im März eines jeden Schuljahres nehmen die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Schuljahre am internationalen Mathematikwettbewerb teil, dessen Ergebnisse extern ausgewertet werden. Auf den Siegerlisten sind immer auch Kinder unserer Schule vertreten.

- Landesweiter Mathematikwettbewerb

Eine weitere Herausforderung stellt auch der jährlich durchgeführte landesweite Mathematikwettbewerb dar, der in drei Stufen ausgetragen wird. Diesem stellen sich in der ersten Stufe alle Schülerinnen und Schüler des vierten Jahrgangs. Stufe zwei und drei werden an zentralen Stellen durchgeführt. Die Siegerinnen und Sieger unserer Schule werden anlässlich der Verabschiedung der Viertklässler geehrt.

3. Schulleben / Schulorganisation

3.1 „Wir sind OGS!“

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 ist seit 09/2021 beschlossene Sache. Um diesem Rechtsanspruch gerecht werden zu können, wird die GGS Drabenderhöhe als erste Schule der Stadt Wiehl eine umfangreiche konzeptionelle Veränderung durchlaufen. Das schließt sowohl die Aufstockung des Personals als auch ein vollkommen neues Raumkonzept mit moderner, zeitgemäßer Ausstattung ein. Die größte Veränderung stellt aber die Integration des Ganztags in den Schulvormittag dar: Die Bereiche des Schulvormittags und der Nachmittagsbetreuung, die bisher separat nebeneinander existierten, werden ab sofort sukzessiv miteinander verknüpft. Indem Mitarbeiter der Nachmittagsbetreuung fest in den Vormittag integriert werden und Lehrer*innen am Nachmittag eingesetzt werden, findet eine Verzahnung beider Bereiche statt. Erste Schritte wurde in diesem Schuljahr in den neuen ersten Klassen bereits umgesetzt. Unser neuer Leitspruch „Wir sind OGS“ soll uns als neues, großes Team zusammenbringen. Die konzeptionelle Arbeit erfolgt durch das Leitungsteam aus Schulleitung und OGS-Leitung, das Kollegium und die Mitarbeiter der Nachmittagsbetreuung, sowie durch externe Berater, die dieses Großprojekt mit ihrer Expertise fachmännisch begleiten.

Bis das neue Konzept die gesamte Schule umfassen wird, besteht die bisherige Organisation der Nachmittagsbetreuung weiterhin:

Gemeinsam mit dem Träger der Einrichtung wird nun seit Jahren erfolgreich ein Konzept für die verlässliche Betreuung der Kinder im Anschluss an den Unterricht, bis 16:00 Uhr, umgesetzt.

Dieses Konzept umfasst ein warmes, ausgewogenes Mittagessen, eine im Austausch mit den Lehrkräften greifende Hausaufgabenbetreuung, sowie ein abwechslungsreiches AG-Angebot.

3.2 Schuleingangsphase

In den ersten Schultagen und -wochen gestalten wir den Unterricht so, dass die Kinder behutsam in das schulische Leben eingeführt werden. Dazu zählen insbesondere das sich Kennenlernen und Bilden einer Klassengemeinschaft. In der Regel erteilen die Klassenlehrer*innen möglichst viele Fächer. Dadurch gestaltet sich besonders der Anfang kontinuierlich für die Kinder und eine gezielte Beobachtung aller Schülerinnen und Schüler ist möglich.

Individuelle Lerndefizite bzw. mögliche Unterforderungen können so früh erkannt und diesen gezielt entgegengewirkt werden.

Den meisten unserer Schulneulinge ist das neue Umfeld „Schule“ durch die Teilnahme an diversen nachmittäglichen Sportangeboten und durch die intensive Nutzung unseres Freizeitangebotes auf der Schulwiese weitestgehend bekannt. Darüber hinaus finden die sportlichen Angebote der drei Tageseinrichtungen, mit denen wir kooperieren, in unserer Gymnastikhalle statt.

Trotzdem ist Schule etwas „Neues“, etwas „Großes“ mit vielen fremden Kindern und Menschen. Um den Kindergartenkindern den Übergang in die Schule zu erleichtern, finden bereits im Vorfeld bis zur Einschulungsfeier gemeinsame Aktivitäten statt:

- Anmeldeverfahren mit Eingangsdiagnostik
- Austausch der Erzieherinnen und zukünftigen Lehrkräfte
- mehrfache Besuche der schuleigenen Sozialpädagogin in den Kindertagesstätten
- Schnuppernachmittage für alle neu zuziehenden Kinder
- Kennenlernen der Schule, insbesondere der Klassenräume
- Kennenlernen der zukünftigen Paten und Erleben einer ersten Sportstunde
- Informationsabend für die Eltern der zukünftigen Schulneulinge

- Einladung der zukünftigen Schulkinder und deren Eltern zum Schulfest/
Projektpräsentation

3.3 Rituale

Schule ist immer auch unmittelbarer Lebens- und Erfahrungsraum, der das Denken und Handeln beeinflusst. Es ist deshalb wichtig, dass Kinder in der Schule vertrauensvolle Bindungen zu Mitschülern und Lehrern erfahren. Dazu tragen an unserer Schule vereinbarte Rituale, Schul- und Klassenregeln bei. Das gemeinsame Erlebnis solcher Rituale und Regeln gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit und fördert ihre Fähigkeit zu sozialem Handeln.

Das sind im Einzelnen

- Morgenkreis zur Organisation des Schultages
- gemeinsamer Wochenabschluss am Freitagmorgen bei „WoMo“
- Motto des Monats
- Magic Circle
- Klassenrat
- SchülerInnenparlament
- gemeinsames Frühstück
- frisches Obst
- Geburtstagsfeier eines jeden Kindes in der Klasse
- offenes Vorlesen
- Autorenlesungen
- Adventssingen
- Alarmproben
- Gottesdienste
- Kleine Weihnachtsprojektwoche in der letzten Schulwoche des Jahres

3.4 Pausen

Unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen wir ein umfangreiches Pausenangebot.

Der Schulhof und die Schulwiese fördern die Bewegungsfreude und laden zum aktiven Erholen ein.

Die Kinder können folgende Angebote nutzen:

- Klettergerüst
- Hangelgerüst
- Vogelnechtschaukel
- Rutsche
- Tischtennisplatte
- Boulderwand
- Kletterlandschaft

Für noch mehr Abwechslung sorgt der Spielekorbwagen, der, gefüllt mit Softbällen, Balancierscheiben, Reifen, Badmintonschlägern, Seilchen, etc. den Kindern eine individuelle Pausengestaltung ermöglicht.

3.5 Gottesdienste

In Zusammenarbeit mit Frau Andrea Ruland der Evangelischen Kirchengemeinde Drabenderhöhe finden in regelmäßigen Abständen Schulgottesdienste statt. Reihum gestalten die Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Schuljahre gemeinsam mit Frau Ruland und den Religionslehrkräften die abwechslungsreichen und kindgemäß geplanten Gottesdienste.

Auch ein Einschulungsgottesdienst für unsere Schulneulinge und ein Abschiedsgottesdienst für die 4. Klassen gehören fest in die Jahresplanung der GGS.

3.6 Feste und Feiern

Die Schule fördert die Identifikation aller Beteiligten mit ihrer Schule durch gemeinsame Schulveranstaltungen wie Schul- und Sportfeste, Projektstage, jahreszeitlich eingebundene Feste und themengebundene Informationsveranstaltungen.

Im Ablauf eines Schuljahres, das weitgehend durch wiederkehrende Unterrichtsformen und Rituale geprägt ist, werden durch Feste und Feiern besondere Akzente gesetzt. Durch deren Planung, Vorbereitung und Entwicklung werden den Kindern neue Erfahrungsräume eröffnet.

Sie lernen Verantwortung zu übernehmen, Kreativität in unterschiedlichen Bereichen zu entwickeln und durch Kooperation die Planung und Umsetzung zu bewältigen. Außerdem wird die Persönlichkeit der Kinder gestärkt, indem sie zunehmend Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen.

Darüber hinaus gehören zu einem Schuljahr

- Einschulungsfeier
- Erntedankumzug der Dorfgemeinschaft
- Martinsfest
- Schulweihnachtsfeier
- Schulkarnevalsfeier
- Abschiedsfeier der Viertklässler
- diverse Klassenfeste
- Projektpräsentationen mit anschließendem Schulfest

3.7 Theaterkultur

Theater spielen fördert die Freude, die Fähigkeit und die Bereitschaft der Kinder, sich mit Literatur zu befassen, gemeinsam etwas zu gestalten oder in Gemeinschaft etwas Schönes zu erleben. Die Kinder können an einer Theater-Arbeitsgemeinschaft teilnehmen, sofern das Stundenkontingent der Schule für eine entsprechende AG ausreicht.

Anlässe zum Vorspielen bieten sich regelmäßig bei Schulfesten, Projektpräsentationen, bei Klassen- oder Schulweihnachtsfeiern, zu Muttertag, Karneval, bei der Einschulung, während der St. Martinsfeier, sowie bei der Verabschiedung der vierten Schuljahre. Im Ort selbst bereichern die Kinder der Theater-AG gerne die Feiern des Siebenbürgischen Frauenvereins, des Altenheims und der Evangelischen Kirchengemeinde.

Die Vorstellung dieser, von Kindern der Schule gestalteten Theaterstücke vor einem Publikum, stellt einen wichtigen, regelmäßig wiederkehrenden Programmpunkt im Ablauf des Schuljahres dar. Das gemeinschaftliche Erlebnis aller Schüler unserer Schule fördert die Entwicklung und Festigung der Schulgemeinschaft. Gerade diese „großen“ Aufführungen sind wichtig für das Schulleben, denn die Kinder lernen dabei Beziehungen zu Mitmenschen aufzunehmen und zu pflegen, Aufgaben und Sachverhalte gemeinsam zu erkennen und zu bewältigen, Erfahrungen auszutauschen und weiterzugeben. Auf diese Weise gibt die Schule den Kindern Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen.

3.8 Kulturelle Bildung

Kunst und Musik gehören über den Unterricht hinaus zu den Schwerpunkten unseres Schulprofils. Diesbezüglich fördern wir unsere Kinder durch

- die Teilhabe am Landesprogramm „Kultur und Schule“ durch ein Kunstprojekt zur Acrylmalerei
- Kooperation mit der Musikschule der Homburgischen Gemeinden mit diversen Instrumentalangeboten und dem Modellprojekt „Musik mit der Stimme entdecken“ für die ersten Schuljahre

3.9 Projektunterricht

Unter diesem Begriff verstehen wir eine Art des Unterrichts, der sich als Ergänzung zum klassenbezogenen Unterricht versteht. In einem Projekt sind die Unterrichtsvorgänge problemorientiertes Denken, praktisches Tun und realitätsbezogenes Erfassen der natürlichen und sozialen Wirklichkeit eng miteinander verbunden.

Unsere Grundschulkinder verfügen in der Regel über kontinuierlich gewachsene Erfahrungen mit Projektunterricht. Dieser findet in der Hauptsache über eine Projektwoche statt. Während dieser Zeit sind die Klassenverbände möglicherweise aufgelöst. Jedes Kind arbeitet an einem Thema seiner Wahl mit. Die Projektgruppe kann sich aus Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge zusammensetzen. Das Lernen an einem Thema gestaltet sich ausführlicher, lernintensiver, motivierender und selbstständiger als im alltäglichen Unterricht. Dabei wird innerhalb und außerhalb der Schule erkundet, erfahren, gewirkt und gewerkelt. Bei der Präsentation am Ende der Projektwoche werden alle Ergebnisse in Form von Ausstellungen, gemeinsamen Aktivitäten, Mitmachaktionen oder Darbietungen einem breiten Publikum dargeboten.

Rückblick:

Diese Projekte wurden in den letzten Jahren durchgeführt:

- „Go green“ (Förderung des ökologischen Bewusstseins unserer Kinder)
- Wir verschönern unsere Schule
- Auf der Suche nach dem Glück
- Reise um die Welt

Ausblick:

Im Dezember gestalten wir wieder, wie in den letzten Jahren, eine kleine Projektwoche rund um das Thema Weihnachten.

Im Mai 2024 findet dieses Schuljahr unsere Projektwoche rund um das Thema Trommeln mit dem Projekt „Spirit of the Drums“ statt, worauf wir uns alle schon freuen!

3.10 Ausflüge und Klassenfahrten

Wanderungen, Tagesausflüge und Klassenfahrten tragen zur Steigerung des Gemeinschaftsgefühls und zur Horizonterweiterung bei. Sie können außerschulische Lernorte, Museen und andere Ziele ansteuern, wie z. B.

- Naturerkundung im Wald
- Tropfsteinhöhle und Wildpark in Wiehl
- Apfelmosterei in Lindscheid
- Freilichtmuseum Lindlar
- Metabolon in Lindlar
- Schloss Homburg
- Naturschule Aggerbogen
- Zoo
- Betriebe vor Ort (Bäckerei Kraus, Firma Kampf u.ä.)
- Eishalle Wiehl
- Märchenwald
- Odysseum in Köln
- Neanderthalmuseum in Mettmann
- Kunstmuseum in Köln

Als Besonderheit für die Kinder im vierten Schuljahr steht eine mehrtägige Fahrt in eine Jugendherberge an. In den letzten Jahren wurde die Jugendherberge in Bad Marienberg im Westerwald besucht.

4. Öffnung nach innen

4.1 Jahresorganisationsplan

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erhalten die Eltern, das Kollegium und alle Mitarbeiter die Terminplanung für das laufende Halbjahr. Darin enthalten sind sowohl die festen Eckpunkte des Jahres, als auch lang- und mittelfristig geplante Termine für Feiern, Projekttag, Wettbewerbe, Gottesdienste, etc.

Verbindlich festgelegte Eckpunkte eines Schuljahres sind:

September	Erntedankfest, Radfahrtraining und -prüfung der 4. Schuljahre
Oktober	Kooperation mit den ortsansässigen Kindertageseinrichtungen
November	Schulanmeldung und Eingangsdiagnostik, Besuch der TOP-Sekundarschule, St. Martinsfest, Elternsprechtage der Klassen 1-3
Dezember	Adventssingen, Klassenweihnachtsfeiern, Schulweihnachtsfeier, Elternsprechtage der Klasse 4
Januar	Gewaltprävention der 2. und 4. Schuljahre, Halbjahreszeugnisse in den Klassen 3 und 4
Februar	Schulkarneval
März	Känguru Wettbewerb 3./4. Schuljahr
April	Kooperation mit Tageseinrichtungen
Mai	VERA im 3. Schuljahr, Spielvormittag für die zukünftigen Schulneulinge
Juni	Bundesjugendspiele

4.2 Zusammenarbeit im Kollegium

Innerhalb des Kollegiums herrscht bei uns ein positiver, vertrauensvoller Umgang. Alle Lehrer*innen arbeiten in enger Absprache zusammen. Man tauscht sich über alle wichtigen Inhalte, Ziele, Probleme und Abläufe aus und sucht Rat bei seinem Gegenüber.

Dabei steht natürlich die gemeinsame Planung von Unterricht in den Klassen- und Jahrgangsstufen im Mittelpunkt aber auch die Absprachen über Regeln, Diagnoseverfahren und Leistungsbewertungen.

Wir unterstützen uns beim gemeinschaftlichen Erstellen von Materialien und/oder Materialkisten zu verschiedenen Themen und evaluieren unsere Planung.

Gibt es Lehramtsanwärter*innen werden diese in die internen Abläufe integriert und betreut.

4.3 Zusammenarbeit von Schulleitung und Kollegium

Die Schulleiterin und ihre Stellvertretung sind für die Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Schule verantwortlich. Sie sind über alle Vorgänge innerhalb der Schule informiert und tragen Sorge dafür, dass alles gelingt. In diesem Sinne arbeiten auch sie eng mit dem Kollegium zusammen. Es findet ein regelmäßiger und reger Austausch statt. Dabei ist es uns wichtig, einen offenen, vertrauensvollen Umgang in beratenden, unterstützenden Gesprächen miteinander zu pflegen. Gemeinsam sorgen wir für Qualitätsentwicklung und -sicherung von Schule unter Berücksichtigung der Interessen und Kompetenzen der Kolleginnen/Kollegen zum Beispiel bei der Erstellung des Geschäftsverteilungsplans und des Stundenplans.

4.4 Konferenzen

Am Dienstag endet der Unterricht für alle Klassen nach der vierten Stunde. Im Anschluss daran trifft sich das Kollegium wöchentlich zu einer Dienstbesprechung, die in zweiwöchigem Rhythmus entweder in eine Konferenz oder in Besprechungen bzw. Planungstreffen in unterschiedlichen Besetzungen übergeht. Hier tagen dann wechselweise Steuergruppe, Stufenteams oder Fachkonferenzen.

In Dienstbesprechungen werden aktuelle Informationen und Termine ausgetauscht. In gemeinsamen Konferenzen werden Schwerpunkte und Entwicklungsziele für das laufende Jahr festgelegt und bearbeitet. Das sind in diesem Jahr:

- Erstellung eines Lesekonzepts unter Berücksichtigung des BiSS-Lesetrainings
- Erstellung eines Kinderschutzkonzepts
- Erstellung neuer, kompetenzorientierter Zeugnisse unter Berücksichtigung der aktuellen Gesetzeslage und der neuen Lehrpläne
- Digitalisierung der Schule
- Weiterentwicklung und Anpassung der pädagogischen Konzepte für die Umstellung zum integrierten Ganzttag

Darüber hinaus stehen dem Kollegium zwei Ganztagskonferenztage im Schuljahr, an denen besonders intensives konzeptionelles Arbeiten möglich ist. Häufig werden zu diesen Gelegenheiten externe Partner hinzugebeten, die das Kollegium mit ihrer Expertise unterstützen oder eine Fortbildung durchführen.

4.5 Fortbildungen

Die Festlegung möglicher und sinnvoller Fortbildungsthemen des Kollegiums erfolgen in Absprache mit der Steuergruppe und/oder gemeinsam in den Konferenzen. Sie richten sich sowohl nach den jeweiligen schulischen Schwerpunkten, nach pädagogisch-didaktischen Vorhaben, als auch nach den Erfordernissen der neuen gesetzlichen Vorgaben.

Fortbildungsveranstaltungen für das gesamte Kollegium werden in die Jahresplanung aufgenommen und deren Terminierung von der Schulkonferenz abgesegnet. Die Betreuung der im Offenen Ganzttag angemeldeten Kinder wird dabei gewährleistet.

Es können im Laufe eines Schuljahres auch weitere, individuelle Fortbildungswünsche bzw. Bedarfe entstehen, deren Umsetzung in Absprache mit der Schulleitung und unter Berücksichtigung der Studentafel oftmals möglich gemacht werden kann.

Als Kollegium erhalten wir darüber hinaus jederzeit Informationen und Hilfsangebote des Kompetenzteams des OBKs, des Schulpsychologischen Dienstes und des Gesundheitsamts des OBKs.

4.6 Schülerparlament

Drei bis viermal im Halbjahr tagt unser Schüler*innenparlament, das sich aus den Klassensprecher*innen aller Klassen, den beiden gewählten Schulsprecher*innen und unserer Sozialpädagogin Frau Schmitt zusammensetzt. Dort werden für die Kinder bedeutsame Themen besprochen, diskutiert und abgestimmt, die die Klassensprecher aus dem Klassenrat der eigenen Klassen mitbringen. Die Schüler*innen machen die positive Erfahrung, gehört und mit ihren Bedürfnissen ernstgenommen zu werden, lernen das Schulleben mitzugestalten und Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Ein weiteres Ziel des Schüler*innenparlaments ist das Kennenlernen und Einüben von demokratischen Strukturen.

Folgende Aspekte wurden bereits im Schüler*innenparlament thematisiert:

- Mitgestaltung des Schulgeländes/ Gebäudes
- Schulregeln
- Sauberkeit
- Pausengestaltung
- Aktuelle Schulthemen
- Mitgestaltung der Schulfeste

4.7 Zusammenarbeit im erweiterten Team

Unsere Schulgemeinschaft besteht aus vielen verschiedenen Mitarbeitern, die alle für das gute Gelingen von Schule zusammenarbeiten müssen. Schulleitung, Kollegium, Sozialpädagogin, Ganztags-Team, Integrationshelfer*innen, Sekretärin und Hausmeister tauschen sich regelmäßig aus und tragen Sorge für gemeinschaftliche, verbindliche Schulregeln und Vereinbarungen, die die schulischen Abläufe regeln.

Ausblick:

Besonders freuen wir uns über eine anstehende Veränderung hinsichtlich der Raumplanung in unserer Schule. Im Zuge der konzeptionellen Umstellung zu einem integrierten Ganztag, ist ein großer, gemeinschaftlicher Personalraum in Planung, der von allen Mitarbeitern genutzt werden kann, um miteinander zu arbeiten, sich zu treffen und auszutauschen.

5. Öffnung nach außen

5.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Das Schulleben wird von den Eltern unserer SchülerInnen aktiv mitgestaltet. Eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit ihnen ist uns sehr wichtig. Wir als Lehrer*innen messen der Partnerschaft mit den Eltern großen Wert bei und verstehen uns als Unterstützung bei schulischen und pädagogischen Fragen durch unseren gemeinsamen Erziehungsauftrag.

Eltern können sich in folgenden Schulmitwirkungsorganen engagieren: Klassenpflegschaft, Klassenkonferenz, Schulpflegschaft und Schulkonferenz.

Dort werden Themen der Schulentwicklung und -planung, Budgetplanung, anstehende Termine und gemeinschaftliche Feste diskutiert und abgestimmt.

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule wirkt sich nachhaltig positiv auf die Kinder aus durch:

- gelingenden Informationsaustausch
- Planung und Durchführung aller großen Feiern
- Unterstützung bei Radfahrausbildung und -prüfung
- Ausstattung der Schulwiese mit Spielangeboten
- Ausrichten des Einschulungscafés
- Schwimmbegleitung (Aufsicht während der Busfahrt, Föhnen der Haare)
- Ausflugsbegleitung
- Wettkampfbegleitung
- Hilfe bei Bastelaktionen....

5.2 Kommunikationsmittel „schul.cloud“

Während der Coronapandemie wurde begonnen, Unterrichtsmaterial, Schülerergebnisse und Informationen über den Messenger schul.cloud zu versenden. Dieser bietet die Möglichkeit, zu einem schuleigenen, kostenlosen und, im Gegensatz zu vielen anderen Anbietern, aus datenschutzrechtlicher Sicht, unbedenklichen Austausch zwischen Lehrern und Eltern.

Nach der Pandemie haben wir entschieden dieses Kommunikationsmittel beizubehalten und pflegen die unkomplizierte Art des Informationsaustauschs weiterhin in separaten Klassenchannels und auch im privaten Chatbereich des Messengers.

5.3 Förderverein

Der Förderverein der Schule, der im Jahre 2003 gegründet wurde, hat sich zum Ziel gesetzt, die Schule bei ihrer Erziehungs- u. Bildungsarbeit auf vielfältige Weise zu unterstützen. Das Bildungsniveau soll verbessert und dadurch den Kindern der Weg in die Zukunft erleichtert werden. Der Förderverein trägt dazu bei, die Bedeutung des Faktors „Bildung“ für den Einzelnen und die Gesellschaft transparent zu machen, denn die Bildung unserer Kinder ist entscheidend für die Zukunft des Landes.

Der aktuelle Jahresbeitrag von 20€ kommt unserer Schule in materieller und finanzieller Hinsicht zugute bei:

- der Ermöglichung eines AG-Angebots mit externen Partnern
- der Ausstattung mit Fahrrädern, Spielgeräten, Kinderbüchern
- der Finanzierung der Autorenlesungen (alle zwei Jahre)
- der Beteiligung am Schulfest
- der Finanzierung der Präventionsprogramme für die 4. Schuljahre
- der Bezuschussung des Projektes „Wald-Wiese-Wasser – Das Bergische Naturmobil“

5.4 Zusammenarbeit mit den Schulen des Schulträgers / dem Schulträger

Regelmäßig treffen sich alle Schulleiter*innen des Schulträgers gemeinsam mit den Vertreter*innen des Schulträgers zu gemeinsamen Dienstbesprechungen. Auf der Tagesordnung stehen schulorganisatorische Fragen wie z.B. Raumverteilung, Anschaffungen, Beförderung der Fahrschüler, Gebäudereinigung, Schuletat, Sicherheit in und um Schule, Energiesparen und bewegliche Ferientage.

Darüber hinaus steht unsere Schule in regelmäßigem Kontakt mit den verschiedenen Förderschulen zwecks AO-SF Verfahren und die Wiedereingliederung von Schülerinnen und Schülern.

5.5 Kooperation Sozialraummanagement Decker

Seit diesem Schuljahr ermöglicht der Schulträger eine feste Zusammenarbeit mit dem Sozialraummanagement Decker. So ist Schulsozialarbeiterin Frau Schumann nun fester Bestandteil des erweiterten Teams der GGS Drabenderhöhe und regelmäßig wöchentlich vor Ort, um das Kollegium rund um das Thema Kinderschutz zu beraten und zu unterstützen.

Das Konzept der Firma schafft Strukturen, die es Schulen ermöglicht, soziale Auffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern früher als bisher wahrzunehmen und möglichst schnell individuelle Hilfsangebote zu vermitteln.

Inhalte und Ziele dieser Arbeit lassen sich in Kürze so formulieren:

- Frühe passgenaue Hilfe für Schülerinnen und Schüler
- Indikatoren für Schulverweigerung finden
- deutliche Verminderung von Fehlzeiten
- Beratung von Eltern
- Beratung der Lehrer
- Beratung der Schulen bei neuen Projekten im sozialen Bereich
- Bessere Kommunikation zwischen Jugendamt und Schule
- Begleitung und Vorbereitung von §8a Fällen
- Schulung des Lehrkörpers im Bereich Kindeswohlgefährdung
- Fallüberwachung, Case-Management

5.6 Zusammenarbeit mit den ortansässigen Kindertageseinrichtungen

Seit vielen Jahren hat sich ein regelmäßiger Austausch mit den Kindertageseinrichtungen etabliert. Es herrscht Konsens über unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag und eine bestmögliche Vorbereitung der Kindergartenkinder auf die Schule. Regelmäßige Treffen im Rotationsverfahren, jeweils im Frühjahr und im Herbst, und wiederkehrende gemeinsame Vorhaben kennzeichnen die Kooperation. Durch konsequenten Austausch und gemeinsame Beratung über gewünschte Themen entwickelt sich die Zusammenarbeit weiter. Zum Kreis der Beteiligten gehören 2-3 Vertreterinnen aus den drei Kindergärten *DRK Familienzentrum „Adele Zay“*, *Evangelischer Kindergarten Drabenderhöhe* und *Johanniter Kindertageseinrichtung Wiehl-Börnhausen*, Mitglieder der Schulleitung und des Lehrkörpers.

Unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Datenschutzes werden dabei auch Förderaspekte entsprechend den Voraussetzungen und der individuellen Lebenslage einzelner Kinder beraten und festgehalten. Die Ergebnisse des Arbeitskreises werden protokollarisch dokumentiert.

Darüber hinaus besucht unsere Sozialpädagogin Frau Schmitt mehrmals im Schuljahr die verschiedenen Einrichtungen, um im engen Austausch mit den Erzieher*innen die neuen Erstklässler kennenzulernen.

Im Rahmen des BiSS-Lesetrainings ist für dieses Schuljahr geplant, regelmäßige Vorlesestunden durch die Viertklässler in den Tageseinrichtungen zu veranstalten.

5.7 Weiterführende Schulen

Der Kontakt zu den weiterführenden Schulen findet auf verschiedenen Ebenen statt.

- Weitergabe von Informationsmaterialien
- Informationsabend zum Übergang nach Klasse 4 und den verschiedenen Bildungsgängen
- Teilnahme am Tag der „Offenen Tür“ in den weiterführenden Schulen
- Austausch zwischen den Lehrkräften der Grundschule und Stufenkoordinatoren der weiterführenden Schulen
- Teilnahme an den Erprobungsstufenkonferenzen der weiterführenden Schulen

5.8 Musikschule der Homburgischen Gemeinden

Vor einigen Jahren installierte die Musikschule in allen Wiehler Grundschulen, so auch bei uns, das Modellprojekt „Musik mit der Stimme entdecken“. Das Projekt wird in den ersten Schuljahren von Regine Melzer, einer Mitarbeiterin der Musikschule, durchgeführt. Die Kinder sollen anhand des Umgangs mit ihrer Stimme und ihrem Körper in altersgemäßer Form musikalische Grundlagen erlernen. Hierbei geht es um die allgemeine Förderung der kindlichen Musikalität in den Bereichen: Rhythmusgefühl, Atemtechnik, Stimmbildung, Gehörschulungen, Koordination und Entdeckung der eigenen Singstimme.

Am Ende des Schuljahres können alle interessierten Eltern einer Präsentation in Form eines Konzerts aller teilnehmenden Schulen beiwohnen.

Finanziert wird das Modellprojekt durch die Bürgerstiftung Wiehler Kulturgüter. Seit diesem Schuljahr findet das Projekt leider nur noch im 2. Halbjahr statt, da die Fördergelder knapp geworden sind.

5.9 Kirchengemeinden

Im Religionsunterricht, besonders bei den Themen „Evangelisch-katholisch“ oder „Unsere Gemeinde“ werden die evangelische Kirche im Ort und die katholische Kirche St. Bonifatius in Bielstein mit Führungen besichtigt. Die Jugendreferent*innen beider Kirchen laden die Kinder in regelmäßigen Abständen zu den stattfindenden Kinderbibeltagen oder -wochen, bzw. zu den Angeboten der jeweiligen Kirchengemeinde ein.

Zur Vorbereitung und Planung der regelmäßig stattfindenden Schulgottesdienste besucht Gemeindefereferentin Andrea Ruland den Religionsunterricht der Klassen 3 und 4.

5.10 Studienseminar

Seit Eröffnung des Seminars für die Ausbildung von Lehrer/-innen für Grundschule in Engelskirchen ist die Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern ein wichtiger Bestandteil unserer Schule. Die Zusammenarbeit mit ihnen wirkt sich positiv auf das gesamte Arbeitsklima und auf den Unterricht aus. Anhand der Informationen und des Austausches zu aktuellen Konzepten der Methodik und Didaktik wird das Schulprofil weiterentwickelt und auf einem aktuellen Stand gehalten.

5.11 Polizei

Die Zusammenarbeit mit der Polizei findet in unterschiedlichen Bereichen statt. Besonders im Rahmen der Verkehrserziehung des vierten Schuljahres begleiten und verstärken Polizeibeamte die Radfahrausbildung/-prüfung im öffentlichen Verkehrsraum.

In unregelmäßigen Abständen nehmen Polizeibeamte den Kontakt zur Schulleitung auf, um aktuelle Probleme, Schwierigkeiten und die Sicherheit in der Schule anzusprechen.

Vor der Einschulung werden die Eltern der Schulneulinge im Rahmen des Infoabends zum Thema „Sicherer Schulweg“ beraten.

5.12 Örtliche Vereine und Einrichtungen

Unsere Schule ist aktiv in die Dorfgemeinschaft Drabenderhöhe eingebunden. Dank guter Koordination sind sowohl unsere Veranstaltungen im Ort gut eingebettet, als auch unser Mitwirken bei den Festivitäten folgender Vereine verankert:

- Siebenbürgischer Frauenverein Drabenderhöhe (Finanzielle Förderung einzelner Aktivitäten, Beiträge für die Muttertags- und Adventsfeier)
- Blasorchester Siebenbürgen-Drabenderhöhe (Begleitung des St. Martinsumzug)
- Ernteverein (Beteiligung beim Umzug durch den Ort)
- Jugendheim Drabenderhöhe (Hausaufgabenbetreuung, Mut tut gut, Weltkindertag)

5.13 Teilnahme an Wettbewerben

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen und Neigungen fördern wir durch außerunterrichtliche Angebote. Sie nehmen an den schulinternen und externen Wettbewerben teil. Die Leistungen aller teilnehmenden Kinder werden im Anschluss an die Veranstaltungen oder während anstehender Großveranstaltungen im Beisein aller Kinder, Lehrkräfte und auch Eltern honoriert. Dadurch erfahren sie eine ihnen entgegengebrachte Wertschätzung, die gleichzeitig als Ansporn für andere Kinder dient.

Diese Wettbewerbe finden statt:

- Sportwettbewerbe: Fußball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis
- Mathematikwettbewerbe: „Landesweiter Mathematikwettbewerb NRW“ und „Känguru der Mathematik“

5.14 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Unsere Schule ist dankbar für ein umfangreiches Netzwerk von außerschulischen Partnern, deren Bereitschaft zum Mitwirken und Expertisen unser Schulleben auf vielfältige Weise bereichern und mit dafür Sorge tragen, dass unsere Kinder, gemäß ihren Bedürfnissen und Interessen, gefördert werden.

Bei der Arbeit an vielfältigen Projekten und Projektwochen, in Arbeitsgemeinschaften und Sportangeboten waren und sind diese Partner ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens:

- Klasse 2000
- Biologische Station Oberberg (BSO)
- Naturschutzbund Deutschland Kreisverband Oberberg e.V.
- Freiwillige Feuerwehr Drabenderhöhe (Brandschutz, Unterstützung bei Festen)
- Rathaus der Stadt Wiehl
- Stadtbücherei Wiehl
- Friedrich-Bödecker-Kreis (Autorenlesung)
- Mosterei Lindscheid
- Schloss Homburg
- Wiehler Tropfsteinhöhle und Wildpark
- Freilichtmuseum Lindlar
- Neanderthal Museum Düsseldorf
- Museum Ludwig Köln
- Rathaus der Stadt Wiehl
- AggerEnergie GmbH
- Blasorchester Siebenbürgen-Drabenderhöhe e.V.
- Musiklädchen Regine Melzer
- BV09 Drabenderhöhe e.V.
- TC 77 Drabenderhöhe e.V.
- Handballschule Oberberg
- Eissporthalle Wiehl
- KampfKunstLive
- DKKO Sportschule Schwarz
- Sportpark am See
- Claudia Poschner (Yoga)
- ADTV Tanzcentrum Markus Kasel
- TanzART Broichhagen
- Björn Marsch (Selbstverteidigung/Judo)
- Erntekörbchen mobile Kräuterschule
- Abgenäht.de (Nähkurse)
- Frank Henning (Malerei)
- Katharina von Trzcinski (Malerei)
- Eva Herrmann (Töpfern)
- Stefanie Zecha (Töpfern)
- Schau-Spiel-Studio Oberberg e.V.
- Lachulus

5.15 Außendarstellung

Durch die Präsentation der Unterrichtsergebnisse aus allen Fächern in den Klassenräumen und im Schulgebäude erfahren die Werke der Schüler*innen einerseits eine hohe Wertschätzung und andererseits werden die Arbeiten einer breiten Masse (Eltern, Kindern, Lehrern) vorgestellt. Die Außendarstellung der Schule erfolgt durch

- die Schulhomepage
- Teilnahme an Aktivitäten der Dorfgemeinschaft
- im Rahmen von Wettbewerben

Weitere Dokumente, Materialien und Vereinbarungen mit differenzierten Aussagen zu den einzelnen Bereichen finden sich in den Klassenbüchern, in den Ordnern mit den Arbeitsplänen und in den schuleigenen Konzeptniederschriften.

Die Konzepte werden in den Fachkonferenzen, durch Elternfeedback und die Schulkonferenz regelmäßig kritisch überprüft und evaluiert.